Liebe Eltern,

hier finden Sie Informationen, die Ihnen dabei helfen können einzuschätzen, wieso Ihr Sohn oder Ihre Tochter nicht mehr zur Schule geht. Je nachdem, welche Form des Fernbleibens von der Schule vorliegt, finden Sie Tipps, wie Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter unterstützen können.

Was ist Schulunlust?	Was tun bei Schulunlust?
	Konsequent handeln
Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich während der Unterrichtszeit mit anderen Aktivitäten außerhalb des Elternhauses oder innerhalb des Elternhauses ohne Wissen der Eltern	Im Gespräch gemeinsam mit dem Kind versuchen, die Verhaltensweisen zu verstehen
	Gemeinsam herausfinden, was die Hintergründe der fehlenden Motivation sind
	Im Gespräch gemeinsam Lösungsmöglichkeiten suchen
Die Schulvermeidung geht ohne Angst einher	Verdeutlichung der Schulpflicht erwarten Sie einen regelmäßigen Schulbesuch und akzeptieren Sie kein Schwänzen
	Keine nachträglichen Entschuldigungen für die Fehltage schreiben
Verlust von Motivation und der Lust am Lernen	Nehmen Sie Kontakt mit der Klassenlehrkraft auf
	Informieren Sie Ihr Kind über das, was Sie tun und vereinbaren
Bis Eltern Kenntnis vom Fernbleiben erlangen, kann es dauern	Wenn es eine Beratungslehrkraft oder Schulische Sozialarbeit an der Schule gibt, können auch diese beratend unterstützen
	Die Erfolgschancen steigen, wenn alle Beteiligten aufeinander abgestimmt vorgehen

Was ist Schulangst?

Angst vor Situationen in der Schule, die als bedrohlich oder unangenehm empfunden werden
z.B. Leistungs- oder Prüfungsängste, Angst nicht akzeptiert zu werden uvm.

Der meist reale Anlass für die Angst kann von dem Schüler oder der Schülerin benannt werden

Was tun bei Schulangst?
Versuchen Sie, Ihr Kind zum Schulbesuch anzuhalten
Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, was die Ängste auslöst
Versuchen Sie, mit der Klassenlehrkraft gemeinsam zu besprechen, wie dabei unterstützt werden kann, die ängstigende Situation zu bewältigen
Informieren Sie Ihr Kind über das, was Sie tun und vereinbaren
Achten Sie auf einen geregelten Tagesablauf mit frühem Schlafengehen und frühem Aufstehen
Während der Schulzeit keine PC-Spiele, Fernsehen oder ähnliches
Während der Schulzeit soll Ihr Kind sich um die Schulaufgaben kümmern
Lassen Sie Ihr Kind Schulaufgaben bei Mitschülern oder Lehrkräften abholen
Es kann sein, dass es nötig ist, professionelle Hilfe und Beratung in Anspruch zu nehmen, um den Umgang mit Ängsten zu erlernen
Lassen Sie körperliche Beschwerden bei einem Arzt abklären
Entbinden Sie Ärzte, Lehrkräfte und andere Beratungspersonen von ihrer Schweigepflicht und bitten Sie die Beteiligten um Zusammenarbeit
Die Erfolgschancen steigen, wenn alle Beteiligten aufeinander abgestimmt vorgehen

Was ist Schulphobie?

Ängste beziehen sich auf die Trennung von wichtigen Bezugspersonen

Mit der Trennungssituation zusammen treten häufig psychosomatische Beschwerden auf (Übelkeit, Magen- oder Kopfschmerzen)

Es wird versucht, die angstauslösenden Situationen zu meiden, um die Angst zu reduzieren

Eltern wird geraten, ärztliche und therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen, um dem Entstehen von chronischen Erkrankungen vorzubeugen

Die Überwindung der Angst trägt zur Lösung des Problems bei.
Ein Nachgeben (Vermeiden) verschärft das Problem.

Was tun bei Schulphobie?

- Versuchen Sie, Ihr Kind zum Schulbesuch anzuhalten
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind, was die Ängste auslöst
- Erinnern Sie Ihr Kind daran, dass es schon lange ohne Angst die Schule besucht hat und es dort keine reale Gefahr gibt
- Geben Sie Ihrem Kind positive Rückmeldungen und loben Sie
- Bestärken Sie Ihr Kind in seinen Hobbies und Interessen
- Informieren Sie die Klassenlehrkraft über die Ängstlichkeit Ihres Kindes
- Informieren Sie Ihr Kind über das, was Sie tun und vereinbaren
- Achten Sie auf einen geregelten Tagesablauf mit frühem Schlafengehen und frühem Aufstehen
- Während der Schulzeit keine PC-Spiele, Fernsehen oder ähnliches
- Lassen Sie Ihr Kind Schulaufgaben bei Mitschülern oder Lehrkräften abholen
- Es kann sein, dass es nötig ist, professionelle Hilfe und Beratung in Anspruch zu nehmen, um den Umgang mit Ängsten zu erlernen
- Lassen Sie körperliche Beschwerden bei einem Arzt abklären
- Entbinden Sie Ärzte, Lehrkräfte und andere Beratungspersonen von ihrer Schweigepflicht und bitten Sie die Beteiligten um Zusammenarbeit

Die Erfolgschancen steigen, wenn alle Beteiligten aufeinander abgestimmt vorgehen